

GNADENSTRÖME

von Pater Bonaventura Blattmann, O.F.M.

Die Druckerlaubnis für das Schriftchen „Gnadenströme“ wird hiermit erteilt.
München, 19. April 1934. P. Polykarp Schmoll, Provinzial

Imprimatur: Augustae Vindel, die 4. Maii 1934. Vicarius Generalis: Dr. Eberle.

I. Der Gnadenstrom der heiligen Messe



Jesus: Präge dir, liebe Seele, tief ein, daß **die heilige Messe dasselbe Opfer ist, wie das Opfer, das ich am Kreuze meinem himmlischen Vater für die Erlösung der Welt dargebracht habe.** Wie das Kreuzesopfer, so ist auch das Meßopfer **ein Opfer von unendlichem Werte**, weil ich, gleicher Gott wie der Vater und der heilige Geist, mich in jeder Messe dem himmlischen Vater aufopfere.

Die Darbringung und Anhörung der heiligen Messe ist daher von allen guten Werken von größtem Werte. Wie die Sonne heller leuchtet und der Erde mehr nützt als alle Sterne mitsammen, so ist die Darbringung und Anhörung der heiligen Messe mehr wert, als alle guten Werke aller Menschen zusammengenommen. Alle guten Werke sind nur menschliche Werke. In der heiligen Messe aber opferst du meinen Leib und mein Blut, ja mich, den eingeborenen Sohn Gottes selbst auf. Wohne daher, liebe Seele, der Messe bei, so oft es dir möglich ist.

Die heilige Messe ist das erhabenste Anbetungs- und Lobopfer. Gott ist die ewige, unendliche Majestät, der Inbegriff aller Vollkommenheiten, der Herr des Himmels und der Erde. Ihm gebührt unendliche Huldigung, Lob und Preis. Aber kein Geschöpf, nicht einmal Maria, meine liebste Mutter, kann aus sich selbst Gott so anbeten, loben und preisen, wie er es verdient. Nur ich, der Sohn Gottes, kann die Gottheit würdig ehren, loben und preisen und bei jeder Messe bringe ich Gott unendliche Anbetung, Lob und Preis dar, so wie sie ihm gebührt.

Durch das Opfer der heiligen Messe kannst auch du, liebe Seele, der göttlichen Majestät unendliche Huldigung, Anbetung, Lob und Preis darbringen, so oft du ihr in rechter Meinung beiwohnt. O freue dich und bringe Gott eifrig das Anbetungs- und Lobopfer der heiligen Messe dar.

Die heilige Messe ist das vollkommenste Dankopfer. Für die unzähligen natürlichen Gnaden und Wohltaten, deren Gott dich unaufhörlich teilhaftig macht, kannst du nicht so danken, wie es Gott gebührt. Was du aus eigener Kraft nicht kannst, das habe ich möglich gemacht. In jeder heiligen Messe bringe ich mich in höchster Dankesgesinnung meinem himmlischen Vater als vollkommenes Dankopfer dar.

Mit mir und durch mich kannst auch du, liebe Seele, bei jeder heiligen Messe, der du in Dankesgesinnung beiwohnt, in vollkommener Weise Gott danken. Durch mich und mein eucharistisches Opfer bist du so reich geworden, daß du dem himmlischen Vater eine unaussprechlich hohe Gegengabe weihen kannst zum Dank für alle seine Wohltaten. Gegen diesen Dank ist der aller Menschen, Heiligen und Engel wie ein Kerzenlicht gegen die Sonne. Die Dankbarkeit ist aber auch eine herrliche Tugend. Deshalb solltest du Gott nicht bloß bei der heiligen Messe, sondern immer und überall danken.

Die heilige Messe ist das völlig ausreichende Sühne- und Genugtuungsoffer. **Die Sünde ist eine unendliche Beleidigung Gottes.** Kein Mensch ist imstande, für eine einzige Sünde vollwertige Sühne und Genugtuung zu leisten. Deshalb habe ich mich der Menschheit erbarmt und mich am Stamme des Kreuzes dem himmlischen Vater als Sühne- und Genugtuungsoffer dargebracht. Dieses Sühne- und Genugtuungsoffer setze ich fort in der heiligen Messe.

Durch das Sühneopfer der heiligen Messe wird bewirkt, daß Gott nicht seine strafende Gerechtigkeit walten läßt, sondern sich der Sünder erbarmt und ihnen seine Gnaden nicht entzieht, sondern ihnen reichlichere Gnadenhilfe zufließen läßt, bis die Eiskruste der Bosheit schmilzt.

Die läßlichen Sünden, deren du dich stets von neuem schuldig machst, werden durch das Sühneopfer der heiligen Messe nachgelassen, so oft du ihr reumütig beiwohnt.

Als Genugtuungsoffer bewirkt das heilige Meßopfer die Nachlassung der Sündenstrafen, die du nach Verzeihung deiner Sünden auf Erden oder im Fegfeuer abbüßen müßtest. Dieser Nachlaß der Sündenstrafen ist um so vollkommener, je mehr du von Anhänglichkeit an Sünden frei bist.

Das Genugtuungsoffer der heiligen Messe kannst du auch den armen Seelen zuwenden, ja du kannst ihnen gar keinen besseren Dienst erweisen, als wenn du für sie der heiligen Messe beiwohnst, oder sie für die selben lesen läßt. Inwieweit durch eine heilige Messe die Leiden der armen Seelen erleichtert oder abgekürzt werden, das bestimmt Gottes Weisheit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Der süßwirkenden Kraft der heiligen Messe ist es ganz besonders zuzuschreiben, daß viele wohlverdiente Strafgerichte Gottes aufgehoben oder gemildert oder angehalten werden, die sonst über Länder oder die ganze Welt hereinbrechen würden; denn unzählige Sünden rufen tagtäglich um Rache.

Die heilige Messe ist ein Bittopfer, weil ich, der Mittler zwischen Gott und den Menschen, mich selbst opfere und Fürsprache für die Seelen einlege, indem ich dem ewigen Vater meinen Erlösungstod vorstelle und darbringe. Infolge dieses Bittopfers erlangen die Gläubigen, ganz besonders aber jene Seelen, die andächtig der Messe beiwohnen, unfehlbar alles, was sie in der Heils- und Gnadenordnung nötig haben, insofern die Bitte mit dem göttlichen Willen übereinstimmt.

Die heilige Messe erwirkt dir, liebe Seele, auch viele zeitliche Wohltaten, Segen für deinen Beruf, Trost. Mut, Hilfe in deinen Nöten. Da du aber nicht weißt, was dir zum Heile dient, so füge deinen zeitlichen Bitten stets die Bedingung bei: „wenn es Gottes Wille ist.“ „wenn es zum Heile dient“. Auf jeden Fall ist gewiß, daß du in allen Anliegen am sichersten Erhöhung findest, wenn du bei der heiligen Messe deine Bitten mit meiner Fürbitte vereinigst, denn durch mein Opfer werden sie sicherer, eher und vollkommen erfüllt.

An den Früchten der heiligen Messe haben im allgemeinen alle lebenden und verstorbenen Gläubigen Anteil. Ein großer Teil der Frucht der heiligen Messe kommt dem Zweck zu, für den der Priester die Messe darbringt. Den größten Anteil an den Früchten der Messe hat der Priester, der sie würdig und andächtig darbringt. Nach dem Priester aber nehmen jene Gläubigen, die der heiligen Messe andächtig beiwohnen, die reichsten Früchte in Empfang.

Ferner wird auch derjenige der Früchte der heiligen Messe teilhaftig, der sie lesen läßt und endlich alle, die dem Willen und Verlangen nach der heiligen Messe beiwohnen.

Eine der vorzüglichsten Früchte, die du, liebe Seele, bei der Anhörung der heiligen Messe erlangst, ist die größte Vermehrung der heiligmachenden Gnade und der himmlischen Herrlichkeit. Je „besser ein Werk ist, desto größere Vermehrung der heiligmachenden Gnade bewirkt es. Die heilige Messe ist das vorzüglichste Werk, deshalb erlangst du durch die Teilnahme an ihr die größte Vermehrung der heiligmachenden Gnade.

Durch andächtige Beiwohnung der heiligen Messe gewinnst du den größten Zuwachs an Tugendschmuck, weil du die größte Zahl hervorragender Tugenden übst.

Ferner wirst du durch gute Anhörung der heiligen Messe, am meisten mit Verdiensten bereichert, weil du die allerheiligste Dreifaltigkeit durch die größten guten Werke erfreust. Du bringst ihr dar die Anbetung, das Lob, den Dank, den ich, der Sohn Gottes ihr darbringe. Durch mich leistest du ihr auch Sühne für deine und der Menschheit Sünden. Du übst die größte Barmherzigkeit an den Sündern, wenn du ihnen die Sühnewirkung der heiligen Messe zuwendest. Ebenso erweist du die größte Wohltat den armen Seelen, wenn du für sie die Genugtuung aufopferst, die ich bei der heiligen Messe leiste.

Durch eifrige Anhörung der heiligen Messe erlangst du reichliche Gnadenhilfe zur Erfüllung deines Berufes, zur Übung guter Werke und zum Sieg über die Versuchungen und teuflischen Nachstellungen.

Endlich gewährt dir die häufige Anhörung der heiligen Messe in der Todesstunde die sichere Hoffnung eines gnädigen Gerichtes, eines kurzen Fegfeuers und einer großen himmlischen Herrlichkeit.

Wie sollst du der heiligen Messe beiwohnen?

Hochwichtig ist vor allem die Absicht, die Meinung, in der du ihr beiwohnst, In jeder Messe opfere ich mich, wie einst am Kreuze, im Namen aller und für alle Seelen dem himmlischen Vater auf. Folge auch du, liebe Seele, meinem Beispiel und wohne der heiligen Messe im Namen aller und für alle Seelen bei. Tust du das, dann bringst du durch mich im Namen aller und für alle Seelen, auch für die Millionen, die der heiligen Messe fernbleiben, der heiligsten Dreifaltigkeit Anbetung und Lob, Dank, Sühne, Genugtuung und Bitte dar. Die Wirkung einer solchen Opferteilnahme ist groß und Gottes Barmherzigkeit wird niedersteigen auf alle.

Bei Anhörung der heiligen Messe ist vor allem wichtig, daß du an der Opferhandlung des Priesters teilnimmst. Am vollkommensten geschieht das, wenn du die Meßgebete mitbetest. Sehr gut ist es aber auch, wenn du bei den einzelnen Teilen beherzigst, was geschieht und entsprechende Akte erweckst. Bei der Opferung opfere mit dem Priester die Opfergabe und dich selbst auf. Bei der Wandlung opfere durch den Priester dem himmlischen Vater meinen heiligsten Leib und mein kostbares Blut auf und bete mich ehrfurchtsvoll an. Wenn du bei der heiligen Kommunion nicht wirklich kommunizierst, so **empfang mich wenigstens geistigerweise**. Gut ist es auch, wenn du bei der heiligen Messe mein Leiden betrachtest; doch beachte die Hauptteile.

Werden zur gleichen Zeit mehrere heilige Messen gelesen, so mache die Meinung an allen teilnehmen zu wollen und achte auf den Gang der einzelnen, einer Messe aber wohne vollkommen bei.

Heilige Messen lesen zu lassen ist sehr verdienstlich, weil du an den bestellten Messen Anteil hast. Weil aber für die angegebenen Meinungen selten alle Wirkungen des heiligen Meßopfers aufgebraucht werden, rate ich dir, bei Bestellung einer Messe die Meinung zu machen, daß die Wirkungen der heiligen Messe, die für den angegebenen Zweck nicht nötig sind, dir selbst zukommen sollen.

Nachdem du, liebe Seele, den unermeßlichen Wert, die unabsehbaren Wirkungen und kostbaren Früchte der heiligen Messe kennen gelernt hast, wirst du einsehen, daß keine Stunde des Tages kostbarer ist, als die, in der du der heiligen Messe beiwohnst. Die Stunde der heiligen Messe ist wahrhaft eine goldene Stunde, weil durch die heilige Messe dein ganzes Tagewerk in Gold von ewigem Werte verwandelt wird. Durch die Anhörung der heiligen Messe nimmst du in der Liebe und Gnade Gottes zu; und deshalb hat alles, was du tagsüber tust, einen unvergleichlich größeren Wert, als wenn du der heiligen Messe nicht beigewohnt hättest. Nimm dir deshalb fest vor, täglich der heiligen Messe beizuwohnen.

Ist es dir aber tatsächlich unmöglich, der heiligen Messe beizuwohnen, so nimm wenigstens dem Wunsch und Verlangen nach an ihr teil. Ja ich rate dir, die Meinung zu machen, täglich an allen heiligen Messen teil nehmen zu wollen. Gott, der dein Verlangen sieht, läßt auch auf dich und dein Tagewerk die Wirkung der heiligen Messe ausströmen.

Wenn du aber leichtsinnig von der heiligen Messe wegbleibst, so fügst du dir einen Schaden zu, der mit keinem irdischen Schaden zu vergleichen ist.

II. Der Gnadenstrom des heiligen Bußsakramentes

Jesus: Da ich das Elend und die Sündhaftigkeit der Menschen kenne, habe ich in Liebe und Erbarmen das heilige Bußsakrament eingesetzt. Doch ein großer Teil der Seelen läßt sich, zum tiefen Weh meines Herzens, allzulange von diesem gnadenvollen Sakrament abhalten, weil sie seinen großen Nutzen nicht kennen.

Seele: Im Religionsunterricht habe ich gelernt, daß im heiligen Bußsakrament die Sünden nachgelassen werden, wenn man sie herzlich bereut, aufrichtig beichtet und den Willen hat, sich zu bessern und genugzutun.

Jesus: Die Nachlassung der Sünden ist die Hauptwirkung des heiligen Bußsakramentes. Es verschafft aber auch außerdem der Seele noch mehrere andere, große Vorteile.

In jeder Beichte werden alle ewigen Strafen und ein Teil der zeitlichen Sündenstrafen nachgelassen. Zeitliche Sündenstrafen sind solche, die du, liebe Seele, entweder auf Erden oder im Fegfeuer abbüßen mußt. Je öfter du daher beichtest, um so weniger hast du abzubüßen.

Eine weitere unermeßlich kostbare Wirkung des Bußsakramentes besteht darin, daß die heiligmachende Gnade mit allen übernatürlichen Verdiensten wieder in deine Seele einzieht, wenn du sie durch eine Todsünde verloren hattest. Warst du aber bei der Beichte schon im Stande der Gnade, so wird die heiligmachende Gnade vermehrt. **Die geringste Vermehrung der heiligmachenden Gnade aber ist unvergleichlich wertvoller, als alle irdischen Güter.** Je größer nämlich dein Gnadenstand ist, um so schöner ist deine Seele, um so größer ist mein Wohlgefallen an dir, um so inniger bist du mit mir verbunden, die Engel und Heiligen haben dich um so lieber, um so größer ist der Wert von allem was du tust, und um so herrlicher ist deine ewige Seligkeit.

Ferner erhältst du in jeder Beichte göttliche Kraft zur Überwindung der Versuchungen. Wenn du daher viel oder stark versucht wirst, so gehe so oft als möglich zur heiligen Beichte, in der du neue göttliche Kraft zum Widerstand und zum Sieg erlangst.

Endlich übst du, so oft du beichtest, die Tugenden des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der Buße, der Demut und des Gehorsams. Deine **Seele erstrahlt also nach jeder guten Beichte in herrlicherem Tugendschmuck.**

Nachdem du, teure Seele, die Segnungen des heiligen Bußsakramentes kennen gelernt hast, so ziehe daraus drei Vorsätze:

- **Bereite dich stets gut auf den Empfang dieses heiligen Sakramentes vor.**
- **Danke innig nach jeder Beichte.**
- **Schiebe das Beichten nie lange auf, Je öfter du beichtest, um so leichter fällt es dir.**

III. Der Gnadenstrom der heiligen Kommunion

Jesus: Im Bußsakramente, sowie in allen übrigen Sakramenten empfängst du liebe Seele, Kraft, Hilfe und Gnaden, die ich durch mein bitteres Leiden und Sterben dir verdient habe.

In der heiligen Kommunion aber empfängst du mich selbst mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Menschheit und Gottheit. Nach der heiligen Kommunion bin ich nicht so in deiner Seele, wie ich im Tabernakel

bin, sondern ich bin mit deiner Seele so innig vereinigt, daß keine Gewalt dich von mir trennen kann, solange du es nicht willst. Diese Vereinigung ist so innig, daß sich in der Ordnung der Natur nichts ähnliches findet.

Beherrige wohl, teure Seele, durch die heilige Kommunion wirst du nicht bloß mit meiner Menschheit vereinigt, sondern auch mit meiner Gottheit. Da aber meine Gottheit unzertrennlich eins ist mit der Gottheit des Vaters und des heiligen Geistes, so wirst du auch in der heiligen Kommunion mit dem Vater und heiligen Geiste vereinigt.

Mit jeder würdigen Kommunion wird deine Vereinigung mit mir, ja mit der allerheiligsten Dreifaltigkeit, inniger und fester.

Bei der Vereinigung mit deiner Seele bin ich nicht müßig, sondern ich arbeite daran, dich mir ähnlicher zu machen. Wohl dir, wenn du mich nicht durch Sünde und allzugroße Anhänglichkeit an das irdische hinderst.

Die vorzüglichste Wirkung der Vereinigung meiner Gottheit mit deiner Seele ist die Vermehrung der heiligmachenden Gnade. Durch die heiligmachende Gnade bist du in gewissem Sinn der göttlichen Natur teilhaftig geworden. Diese Teilnahme an der göttlichen Natur, oder das übernatürliche Leben, die heiligmachende Gnade, wird durch die heilige Kommunion weit mehr vermehrt, als durch ein anderes Sakrament, oder durch sonst eine religiöse Übung.

Durch die heilige Kommunion wird aber nicht bloß dein übernatürliches Gnadenleben vermehrt, sondern auch die Kräfte und Fähigkeiten dieses Gnadenlebens. Es werden vermehrt die eingegossenen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Ferner werden vermehrt die kostbaren Gaben des heiligen Geistes, nämlich der Furcht Gottes, der Frömmigkeit, der Stärke, des Rates, des Verstandes, der Wissenschaft und der Weisheit. O vielgeliebte Seele, benütze treu und eifrig diese Gnaden und Gaben. Je eifriger du sie benütze, um so mehr kann ich in deiner Seele wirken und um so größer wird deine Seligkeit im Himmel sein.

Ferner wird deine Seele durch die Vereinigung mit meiner Seele von allen läßlichen Sünden gereinigt, dein Gedächtnis wird mehr und mehr gesäubert von sündhaften und unnützen Gedanken und Erinnerungen, dein Verstand wird von Dünkel und Vorurteilen befreit, die Leidenschaften und bösen Neigungen deines Willens werden geschwächt. Kurz, durch die Vereinigung mit meiner Seele wird deine Seele von ihren Seelenwunden umso mehr geheilt, je öfter und eifriger du kommunizierst.

Außerdem wird deine Seele durch die Vereinigung mit meiner Seele empfänglicher für die Einwirkungen des heiligen Geistes, und widerstandsfähiger gegen das Böse und gegen teuflische Einflüsse. Sie empfängt aber auch Lust und Kraft zum Guten. An alle diese unschätzbaren Wirkungen, die durch die Vereinigung meiner Seele mit deiner Seele hervorgebracht werden, erinnert dich das Stoßgebet: „Seele Christi heilige mich.“

Durch die Vereinigung mit meinem Fleisch und Blut wird dein Fleisch und Blut von der ihm anhaftenden Unreinigkeit der Sünde gereinigt, der Zunder der Begierlichkeit wird geschwächt und in deinen Körper der Same zur glorreichen Auferstehung hineingelegt. Durch deine Verbindung mit Adam ist dein Leib sündhaft und sterblich geworden. Durch die Verbindung mit meinem eucharistischen Leib wird dein Leib vergeistigt und zur Teilnahme an der ewigen Seligkeit befähigt, indem der göttliche Geist, welcher meinen Leib erfüllt, auch deinem Leibe sich mitteilt und ihn umgestaltet zur Klarheit nach der Ähnlichkeit meines Leibes. Infolge dieser Umgestaltung stirbt dein Leib der Sünde und bösen Gelüste ab und empfängt die Kraft des ewigen Lebens. Er wird umso herrlicher vom Grabe auferstehen und in himmlischem Glanze erstrahlen durch alle Ewigkeit, je öfter und würdiger du meinen Leib in dich aufgenommen und mit den empfangenden Gnaden mitgewirkt hast.

Siehe, liebe Seele, mit göttlicher Liebe und Freigebigkeit biete ich den Seelen diese unermeßlichen Gnaden an. Ich gebe mich ihnen voll Liebe zur Nahrung hin, um sie in mich umzuwandeln und mit ewigen Schätzen zu bereichern. Alle Kinder meiner Kirche lade ich ein zu diesem heiligen Mahle. Gar viele aber kommen, zum großen Schmerz meines heiligsten Herzens gar nicht, andere nur selten. Teure Seele! Mache es nicht wie diese, sondern komme doch du zur Freude meines Herzens recht oft zur heiligen Kommunion. Bitte deinen Beichtvater, daß er dir einigemal in der Woche, oder täglich erlaubt, mich zu empfangen.

Lasse dich nie durch falsche Ängstlichkeit von der heiligen Kommunion abhalten. Wenn du dir einer schweren Sünde nicht bewußt bist und den Willen hast, besser zu werden, dann gehe zur heiligen Kommunion mit Demut und Liebe. In Liebe erwarte ich dich, um in deiner Seele zu wirken und dir zu helfen, damit du im Guten vorwärts kommst.

Je größer dein Gnadenstand ist, je mehr du darauf bedacht bist, mir Freude zu machen, je eifriger du bist in Erfüllung aller deiner Pflichten und je treuer du mit deinem Kreuze mir nachfolgst, umso größeren Nutzen bringt dir die heilige Kommunion und um so herrlicher wird der Gottesstempel deiner Seele.

Du kannst mir aber, vielgeliebte Seele, mit jeder Kommunion noch eine ganz außerordentliche Freude machen. Es geschieht dadurch, daß du nicht bei dir allein stehen bleibst, sondern im Namen aller Seelen und für alle Seelen die heilige Kommunion empfangst. Befolgst du diesen Rat, dann leistest du mir Sühne und Ersatz für die vielen kalten Seelen, die jahrelang von der heiligen Kommunion wegbleiben oder sie mit Lauheit oder gar unwürdig empfangen. Durch diese Sühne- und Ersatzleistung werde ich versöhnt und schenke diesen Seelen Gnade und Erbarmen. Dir selbst aber schenke ich in viel höherem Maße meine Liebe mit allen ihren Wirkungen.

IV. Der Gnadenstrom der geistlichen Kommunion

Ähnlichen großen Nutzen, wie die wirkliche Kommunion, bringt die geistige Kommunion in deiner Seele hervor.

Seele: Lieber Jesus, sage mir doch, worin besteht die geistige Kommunion?

Jesus: Sie besteht im inbrünstigen Verlangen mich im heiligsten Sakramente zu empfangen. Wie das lebhaftes Verlangen nach der heiligen Taufe die Taufgnade bewirkt, so bewirkt das heiße Verlangen nach der heiligen Kommunion die Gnaden derselben. Das Verlangen nach der heiligen Kommunion geht aus der Liebe zu mir hervor. Sobald ich in deiner Seele das Verlangen nach mir sehe, vereinige ich mich voll Liebe mit deiner Seele und teile ihr in göttlicher Freigebigkeit die Gnaden der heiligen Kommunion mit.

Der Unterschied zwischen der sakramentalen und der geistlichen Kommunion besteht darin, daß das heiligste Sakrament die Wirkung in größerer Fülle hervorbringt als die geistliche Kommunion. Du hast also von der wirklichen Kommunion größeren Nutzen als von der geistlichen. Wenn du aber mit einer recht großen Liebe und heißem Verlangen geistig kommunizierst, so hast du weit größeren Nutzen davon, als ein Mensch, der nur mit einer kleinen Liebe wirklich kommuniziert.

Der große unschätzbare Vorteil der geistigen Kommunion ist der, daß du sie oft, ja unzählige Male im Laufe des Tages empfangen kannst. Mit jeder geistigen Kommunion aber wird meine Liebe zu dir größer, deine Seele wird reiner, dein Gnadenleben wird vermehrt, die Seelenkräfte werden veredelt, die böse Begierlichkeit nimmt ab, deine Widerstandskraft gegen das Böse und die Lust und Kraft zum Guten nimmt zu. Wegen dieser vielen, unschätzbaren Wirkungen ist die geistliche Kommunion das leichteste, aber doch ein hochwertiges Mittel zu deiner Heiligung.

Viigeliebte Seele! Wenn du wahre Selbstliebe hast und wenn du mich liebst, so mache mir die Freude und empfang recht oft am Tage die geistliche Kommunion. Setze dir für diese so heilsame Übung bestimmte Zeiten fest. Wenn dein Leib Nahrung bekommt, dann nähre auch deine Seele mit der geistigen Kommunion und gehe nie zur Ruhe, ohne mich vorher geistig empfangen zu haben. Beachtest du diesen Wink, dann wird deine Liebe zu mir dich antreiben, daß du noch öfter, ja stündlich geistig kommunizierst.

Brennt in deiner Seele das Feuer wahrer Gottesliebe, dann erstreckt sie sich auf alle Seelen: deshalb sollst du bei der geistlichen Kommunion nicht bei dir allein stehen bleiben, sondern im Namen aller und für alle Seelen geistig kommunizieren. So oft du dieses tust, machst du mir große Freude und leistest mir Sühne und Ersatz für vielen Seelen, die kaltsinnig mir ferne bleiben. Durch diese Sühne und Ersatzleistung wird jede deiner Kommunionen ein Mittel zur Seelenrettung. Den größten Nutzen aber hast du selbst, so daß ich, dein Jesus, mich an deiner Seele erfreue und in ihr wirke.

Bei der Übung der geistlichen Kommunion beachte stets, daß sie im Verlangen besteht, mich im allerheiligsten Sakramente zu empfangen. Willst du dein Verlangen in Worte kleiden, so kannst du sagen: „Voll Liebe sehne ich mich im Namen aller und für alle Seelen darnach, dich, o Jesus, im heiligsten Sakramente zu empfangen. O komm, komm und vereinige dich mit uns.“ Ja es genügt, wenn du voll Sehnsucht sagst: „O Jesus komm, komm in mein Herz.“ Hierauf umarme mich im Geiste und schmiege dich an mein Herz. In dieser Vereinigung der Liebe mit dir werde ich dir nichts abschlagen, was deine Liebe verlangt, sofern es dem Heile deiner Seele dienlich ist. Aber ich gewähre nicht alles, wie und wann du es willst, sondern so wie es für dich und andere am besten ist.

V. Der Gnadenstrom der Leiden

Jesus: Was man unter Leiden versteht, das weißt du, liebe Seele, weil du selbst schon gelitten hast. Alles, was der menschlichen Natur, Leib oder Seele, schwer fällt, sie bedrückt, heißt Leiden. Insofern diese Beschwerden dem Menschen eine Last sind, wie mir das schwere Kreuz eine Last war, nennt man sie auch Kreuze. Für die meisten Menschen ist schon die Beachtung der Gebote und treue Pflichterfüllung ein Kreuz.

Als mein Vater die Menschen erschaffen hatte, gab es keine Leiden. Durch die Sünden Adams und Evas aber kam der Fluch in die Welt und durch den Fluch die Leiden und der Tod. Seitdem kann niemand dem Kreuze entrinnen. Wenn du nicht mein Kreuz auf dich nimmst und mir nachfolgst, so mußt du das viel schwerere Kreuz der Welt und des Teufels tragen.

Seitdem ich durch mein Kreuz und Leiden die Welt erlöst habe, sind die Leiden der Glieder meiner heiligen katholischen Kirche hochwertige und wichtige Mittel zur Rettung und Heiligung der Seelen geworden. Ich bin das Haupt meiner Kirche, die mein mystischer Leib ist. Die Gläubigen aber sind Glieder dieses meines Leibes.

Bei gar vielen Kindern meiner heiligen katholischen Kirche ist das Ebenbild Gottes in ihrer Seele vom Erdenstaub und Sündenschmutz dicht überzogen. Um nun diese bedauernswerten Seelen zu retten, greife ich zum Meißel und Hammer der Leiden und suche das Ebenbild Gottes wieder herauszuarbeiten. In den meisten Fällen habe ich die Freude, daß diese Seelen sich bekehren.

Die Leiden der Seelen, die durch die heiligmachende Gnade mit mir verbunden sind, werden meine Leiden und sie bekommen durch diese Verbindung mit mir einen um so größeren Wert, je inniger eine Seele mit mir verbunden ist. Das Leiden solcher Seelen hat unermesslichen Wert. Mit einer Viertelstunde Leiden einer solchen Seele werden mehr Seelen gerettet als durch viele Predigten.

Diesen so großen Wert deines Leidens und deiner Kreuze kannst du, teure Seele, durch die Willenstätigkeit um vieles erhöhen. **Vereinigt du deine Leiden** und leidest du **in der Meinung, in der ich gelitten habe**, nämlich **im Namen aller und für alle Seelen**, dann **trägt dein Leiden bei zur Rettung und Heiligung unzähliger Seelen**. Nachdem du den Wert von Kreuz und Leiden für die Rettung der Seelen kennen gelernt hast, erwäge die Wirkungen des Leidens für deine eigene Seele.

Jede Sünde zieht Strafe nach sich. Wohl wird durch das Bußsakrament ein großer Teil der Sündenstrafen nachgelassen. Den übrigen Teil aber muß die Seele selbst abbüßen, entweder auf der Welt oder im Fegfeuer. Den Seelen, die guten und starken Willens sind, schicke ich voll Liebe Leiden oder Kreuz. Durch geduldiges, gottergebenes Leiden kann die Seele an einem Tage mehr Sündenstrafen abbüßen, als im Fegfeuer durch wochenlanges Leiden.

Mit dem Leiden verfolge ich aber bei starken Seelen ein noch viel höheres Ziel. Siehe, wenn eine Seele gottergeben Widerwärtigkeiten und Leiden erträgt, so tut sie das im Glauben an mich, im Vertrauen auf mich und aus Liebe zu mir. Sie wird daher immer mehr im Glauben erleuchtet, in der Hoffnung befestigt, in der Liebe entzündet. Dadurch, daß die Seele mich gewähren läßt, übt sie die Tugend der Klugheit, der Gerechtigkeit, des Gehorsams, der Selbstverleugnung und des Starkmutes. Eine leidende Seele erkennt immer klarer ihre Armseligkeit und gelangt daher zu einer tiefen Demut. Aus dem Gesagten siehst du, daß die Seele durch Kreuz und Leiden am schnellsten zur vollkommenen Heiligkeit gelangt. Eine solche Seele wird mir, dem gekreuzigten Heiland, gleichförmig. Daher wird ihr auch eine alles überragende Herrlichkeit zuteil.

Aus der bisherigen Lehre über die Leiden ergeben sich für dich folgende Grundsätze:

- Lasse ich über dich oder andere Seelen Kreuz und Leiden kommen, so geschieht dies stets aus reiner, göttlicher Liebe.
- Mußt du mehr leiden als andere Seelen, so geschieht es, weil ich dich mehr liebe.
- Um dich im Tugendleben zu schulen und dich mir ähnlich und gleichförmig zu machen, benütze ich auch deine Mitmenschen als Werkzeuge.
- Nie schicke ich mehr, als du tragen kannst. Sobald ich sehe, daß du erliegen willst, helfe ich in großer Liebe dir dein Kreuz zu tragen.
- Das Kreuz, das ich dir schicke, ist stets das beste zu deiner Heiligung.
- **Um bei dir mein Ziel zu erreichen, schicke ich stets das leichtere Kreuz. Nimmst du dieses nicht an, so lasse ich zu, daß du dir ein weit schwereres auflegst.**

Am Kreuze habe ich die Welt und die Hölle besiegt. Auch du wirst siegen, wenn du von deinem Kreuze dich nicht losmachst. Nur durch Ergebung in meinen Willen wird dein Kreuz und Leiden fruchtbar für dich und andere Seelen.

Ein „Deo gratias“ („Gott sei Dank“) von einer leidenden Seele gesprochen, erfreut mein Herz mehr, als der Lobgesang der Engel im Himmel. So hoch schätze ich das Leiden, das mir zuliebe ertragen wird.

Kreuz und Leiden sind der sicherste, der kürzeste und verdienstlichste Weg zum Himmel.

(Alte Rechtschreibung wurde beibehalten.) Gnadenströme der hl. Messe erhältlich auch über Zentrale der Ehrenwache Mariens, München.

Siehe auch: www.betet.info/Gute_Meinung.html